

Kinder- und Jugendhilfereport des Stadtjugendamtes 2016 / 2017

Angebote für benachteiligte Kinder und Familien sicherstellen!

Antrag Nr. 14-20 / A 03317 von Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR Marian Offman, Herrn StR Dr. Reinhold Babor, Herrn StR Johann Stadler vom 07.08.2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14056

2 Anlagen

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 26.03.2019 (SB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Grundlage für diese Berichterstattung ist der Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 25.11.2003 (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 03148). Seit dem Berichtsjahr 2009 wird der frühere 'Jahresbericht des Stadtjugendamtes' in neuer Systematik als 'Kinder- und Jugendhilfereport' vorgelegt.

Der vorliegende Kinder- und Jugendhilfereport (Anlage 1) beleuchtet die Jahre 2016/2017. Dabei wurde die Darstellungsform und das Design des Berichtes verändert und für die Leserinnen und Leser informative (Teil A) sowie fachlich inhaltliche (Teil B und Teil C) Teile zusammengefasst.

Die Struktur des Berichtes sieht drei Gliederungspunkte vor:

- In Teil A „Das Jugendamt im Überblick“ wird die Organisation des Jugendamtes und das umfangreiche Aufgabenspektrum der Abteilungen und Stabsstellen dargestellt.

- In Teil B werden vier Schwerpunktthemen behandelt, die in 2016 und 2017 das Jugendamt beschäftigt haben.

Dies sind die Themen:

- Bericht zum 15. Kinder- und Jugendbericht,
 - ein Fachtag zum Thema: „Handlungskompetenzen im Umgang mit Systemsprengern“,
 - ein Fachtag zum Thema „Inklusion“ und
 - eine Darstellung zum Thema „Kostenerstattung bei unbegleiteten Flüchtlingen“.
-
- In Teil C werden aus den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe ein Kaleidoskop von konkreten Projekten und Maßnahmen beschrieben und dargestellt. Diese Handlungsfelder und Beschreibungen orientieren sich an den gemeinsam gefassten Leitgedanken im Jugendamt anhand der Themen
 - Familienunterstützung und Frühe Förderung von Familien,
 - Jugend und Jugendpolitik,
 - Jugendhilfe und Schule, Jugendhilfe und Ganztagsbildung,
 - Kinderschutz,
 - Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung zu „Hilfen zur Entwicklung“,
 - Partizipation,
 - Inklusion,
 - Wohnen,
 - Jugendhilfeplanung,
 - Organisationsentwicklung und Personalentwicklung und
 - Zusammenarbeit der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe.

So wird insgesamt das breitgefächerte Arbeitsfeld, mit welchem sich die Kinder- und Jugendhilfe in den Jahren 2016 und 2017 auseinandergesetzt hat, in unterschiedlichen Textbeiträgen anschaulich gemacht.

Der 'Kinder- und Jugendhilfereport 2016/2017' liegt dieser Beschlussvorlage als Anlage 1 bei.

Die Vorhaltung und Durchführung der unterschiedlichsten Angebote der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Wahrnehmung der Vielzahl an Aufgaben ist nur möglich, weil alle Beteiligten, die freien Träger, die Wohlfahrts- und Jugendverbände, die Mitglieder des Kinder- und Jugendhilfeausschusses sowie die Verwaltung des Stadtjugendamtes gut zusammen arbeiten. Insbesondere den freien Trägern und den Verbänden sei herzlich gedankt für die engagierte Arbeit in oft schwierigen und belasteten Situationen.

Auch dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die wohlwollende Unterstützung.

**„Angebote für benachteiligte Kinder und Familien sicherstellen!“
Antrag Nr. 14-20 / A 03317 vom 07.08.2017**

Der genannte Antrag (Anlage 2) wurde mit der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12235 im Rahmen des Grundsatzbeschlusses Münchner Familienzentren im Kinder- und Jugendhilfeausschuss am 29.01.2019 aufgegriffen. Ergänzend dazu wird der Antrag mit dem vorliegenden Kinder- und Jugendhilfereport 2016 / 2017 abschließend behandelt.

Unter der thematischen Überschrift „Angebote für Heranwachsende und deren Eltern in den Sozialregionen – dargestellt in Stadtteilkarten“(vgl. Teil C – Punkt 11.4) wurden Angebote und Dienstleistungen der Kinder- und Jugendhilfe benannt, die Kindern und Jugendlichen, Heranwachsenden und deren Eltern zur Verfügung stehen und von ihnen direkt aufgesucht werden können.

Die Angebote stellen ein regional strukturiertes Hilfsangebot für die unterschiedlichsten Bedarfe und Förderungen in diversen Lebenslagen sicher und tragen somit dazu bei, dass sich niemand vernachlässigt fühlen muss und das Leben in der Stadtgesellschaft für alle lebenswert sein kann. Dabei gibt es u. a. eine Vielzahl an Angeboten, die hier nicht abgebildet werden können, weil sie beispielsweise nicht dezentral verortet sind oder einen mobilen Charakter haben (zahlreiche Angebote im Rahmen der Spiel-Ferienangebote, zeitlich befristete Veranstaltungen oder ausschließlich Jugendhilfeleistungen, die über die Sozialbürgerhäuser geplant und eingeleitet werden müssen, etwa Maßnahmen der ambulanten Erziehungshilfe). Auch die Regelangebote des Referates für Gesundheit und Umwelt sind nicht sozialräumlich strukturiert und in den sozialgeographischen Karten deshalb ebenfalls nicht zu verorten. In den Darstellungen werden eine Vielzahl an unterschiedlichen Bedarfen abgedeckt. Dies sind beratende Angebote, gezielte Unterstützung von jungen Menschen in Schule und Beruf und viele Angebote im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Um die Stadtbezirkskarten übersichtlich zu halten, wurde darauf verzichtet, alle Schulen und Kindertagesstätten in die Karten aufzunehmen. Die eingetragenen infrastrukturellen Angebote konzentrieren sich auf die Einrichtungen und Maßnahmen sowie sozialen Dienstleistungen der Kinder- und Jugendhilfe:

- Sozialbürgerhäuser
- Standorte der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Standorte der Schulsozialarbeit in den unterschiedlichen Schulbereichen Grund-, Mittel-, Berufsschulen sowie Förderzentren
- Standorte im Rahmen der sozialpädagogischen Lernhilfen
- Standorte der Maßnahmen zur Schülerförderung
- Standorte der berufsbezogenen Jugendhilfe

- Standorte der Beratungsstellen (Erziehungs- u. themenspezifische Beratungsstellen)
- Standorte der Familienzentren, Familienbildungsstätten und zielgruppenspezifischen (Familien-) Angeboten
- Standorte von Anlaufstellen für Streetwork

Bezogen auf das Beratungsangebot und Unterstützungsangebot des Referats für Bildung und Sport für den Bereich „Geflüchtete Kinder und ihre Familien mit Fluchthintergrund“ wurde dieses bewusst nicht explizit benannt, da auch andere spezifische Beratungsangebote u. a. unter der Kategorie „themenspezifische Beratungsstellen“ erfasst sind.

Aus der Sicht des Stadtjugendamtes auf Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene unabhängig von ihrem kulturellen und familiären Hintergrund sowie von etwaigen Beeinträchtigungen und deren Familien wurde keine Unterscheidung zwischen Angeboten „mit und ohne Fluchthintergrund“ getroffen. Dessen ungeachtet werden aber die besonderen Bedarfe auch von Kindern und Familien mit Fluchthintergrund in den spezifischen Angeboten in den Familienzentren berücksichtigt. Dies wird im Grundsatzbeschluss zu den Münchner Familienzentren unter dem Punkt 5.8 „Bedarfsorientiert – Angebote für Kinder und Familien mit Fluchthintergrund“ ausgeführt.

Anhörungen der Bezirksausschüsse

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung der Bezirksausschüsse nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen

Die Beschlussvorlage ist mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt und dem Referat für Bildung und Sport abgestimmt.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Koller, der Stadtkämmerei, der Frauengleichstellungsstelle, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, dem Referat für Bildung und Sport und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Vom Vortrag der Referentin zu den Angeboten für benachteiligte Kinder und Familien wird Kenntnis genommen.
2. Der Antrag Nr. 14-20 / A 03317 von Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR Marian Offman, Herrn StR Dr. Reinhold Babor, Herrn StR Johann Stadler vom 07.08.2017 ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Referat für Arbeit und Wirtschaft**

An das Referat für Gesundheit und Umwelt

An das Referat für Bildung und Sport

An des Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An das Sozialreferat, S-III-L/IK

An das Sozialreferat, S-GL-SP

An das Sozialreferat, S-II-A

An die Frauengleichstellungsstelle

z.K.

Am

I.A.